

Auflösung des Logogryphs in Nr. 51:
Sterben. Erben.

Bachnang. Nächsten Donnerstags den 1. Juli Abends 6 Uhr findet die erste Uebung im Freihandschießen auf dem hiesigen Schießplatze statt, wozu alle Freunde dieser Uebung eingeladen werden.
Bölter.

Bachnang. Für die Angabe meines Klee- diebs zahle ich einen Kronenthaler.
Dr. Müller.

Oppenweiler. (Dankfagung.)

Während uns noch die unvergesslichen Wohlthaten im dankbaren Andenken geblieben sind, welche die freiherrlich von Sturmfeder'sche Gutsheerrschaft im Theurungsjahr 1817 durch die damals von ihr mit großem Kostenaufwand errichtete Suppenanstalt unsern Ortsarmen reichlich zufließen ließ, wurde durch ihren bekannten Wohlthätigkeitsinn auch für die gegenwärtige Theurung und Noth eine ähnliche Speiseanstalt hervorgerufen, wodurch eine nicht unbedeutende Zahl unserer arbeitsunfähigen Armen schon seit vier Monaten unentgeltlich täglich gespeist wird.

Auch auf unsere unbemittelte — noch arbeitsfähige — Einwohner sollte diese Anstalt nach der menschenfreundlichen Absicht des edlen Begründers, des Herrn Rittergutsbesizers, Kammerherrn Freiherrn Ferdinand von Sturmfeder, ihre wohlthätigen Wirkungen verbreiten, indem in der hiesigen Schlossküche für so viel Raum geforgt wurde, daß auch jene gegen eine — nicht wohl die Auslagen deckende — geringe Entschädigung in großer Zahl täglich Theil daran nehmen.

Dankbar verehren wir diese menschenfreundlichen Bestimmungen und Handlungen der freiherrlich von Sturmfeder'schen Gutsheerrschaft, die so theilnehmend den Armen spendet, und betrachten es als einen Gegenstand heiliger Pflicht, hiefür um so mehr unsern tiefgefühlten Dank öffentlich auszusprechen, als unsere Gemeinde zu arm ist, um der großen Noth unserer dürftigen und hart bedrängten Einwohner kräftig begegnen zu können.

Namens des Gemeinderaths.
Der Vorstand: **Scharpf.**

Erbstetten. [Eichen-Verkauf.]

Am Freitag den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen Gemeindevald 25 Stück eichene Stämme in verschiedener Länge und Stärke, gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr, im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Winnenden. Naturalienpreise vom 24. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	33	4	32	48	32	—
„ Roggen . . .	24	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	14	15	13	37	12	30
„ Gerste . . .	23	12	21	20	20	—
„ Haber . . .	8	40	8	18	8	—
1 Simri Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	3	12	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	2	6	2	—	1	54
„ Welschkorn . . .	3	30	3	24	3	18
„ Ackerbohnen . . .	3	30	3	20	3	12

8 Pfund gutes Kernenbrod	48	fr.
Gewicht eines Kreuzerweck	3 Loth	2 Quint.
1 Pfund Rindfleisch . . .	9	fr.
„ Kalbfleisch . . .	7	—
„ Schweinefleisch . . .	12	—

Sall. Naturalienpreise vom 26. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kernen . . .	3	45	3	27	3	—
„ Roggen . . .	3	—	2	50	2	31
„ Gemischt . . .	3	6	2	57	2	38
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	2	45	2	36	2	24
„ Haber . . .	1	—	—	53	—	52
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund	21	fr.				
Ein Kreuzerweck . . .	4 Loth	—	Quint.			

Seilbrunn. Fruchtpreise vom 26. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	31	40	31	1	30	30
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	13	20	12	52	12	—
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	32	—	30	32	28	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	21	—	19	43	18	12
„ Haber . . .	7	54	7	38	7	12

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weitzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 53.

Freitag den 2. Juli

1847.

Besteigung des Col du Geant 1788. Am heutigen Tage bestieg der berühmte Naturforscher Saussure, von einem großen Gefolge von Führern und Trägern umgeben, den Col du Geant, — ein Berg in den Alpen, 10,578 Fuß über dem Meere; — eine Höhe, die damals für Menschenkraft fast unerreicht galt. 17 Tage und Nächte verbrachte der greise Mann auf der Bergspitze, immer mit Beobachtungen beschäftigt. Der Aberglaube der piemontesischen Landleute hielt dieses Unternehmen für ein frevelhaftes. Dem Zauberer in der Höhe wurde die anhaltende Dürre des Julius-Monats zur Last gelegt; er sollte die Zugänge des Regens verstopft haben. Nur die eisigen Bollwerke schützten den kühnen Naturforscher vor der Volkswuth.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Gemeinde- und Stiftungsräthe.] Dieselben werden an rechtzeitige Einfindung der Gemeinde- und Stiftungs-, Schulgemeinde- und Schulfonds-Stats von 1847/48 unter dem Anfügen erinnert, daß bei deren Entwerfung auch die bei dem letzten Ruggerrichte und der Rechnungs-Abhör erteilten, auf den Etat Einfluß habenden Rezepte, sowie die zur Grundstockergänzung oder Schuldentilgung getroffenen Anordnungen gehörig zu beachten, außerordentliche Einnahmen und Ausgaben aber besonders zu erläutern sind.

Die sämtlichen Stats sind doppelt ausgefertigt vorzulegen; im Uebrigen wird Pünktlichkeit bei deren Entwerfung empfohlen.
Den 1. Juli 1847. Königl. Oberamt. Daniel.

Bachnang. [An die Ortsvorsteher.] Dieselben werden an die rechtzeitige Erstattung des Berichts, ob die Rechner mit Kapiaten, Tagbüchern, Abrechnungsbüchern und Zahlungsverzeichnissen versehen sind, erinnert.
Den 1. Juli 1847. Königl. Oberamt. Daniel.

Bachnang. [An die Ortsvorsteher.] Nach dem Finanzgesetze p. 1845/48 ist die Kapitalsteuer im Betrage von 6 fr. per 100 fl. zu erheben. Zu Aufnahme der Aktivkapitalien haben die Ortsvorsteher nunmehr nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Einleitung zu treffen. Die Aufnahmeprotokolle sind mit den erforderlichen Belegen unfehlbar bis 8. August einzufenden. Wegen Behandlung des Geschäfts im Allgemeinen wird auf den oberamtlichen Erlaß vom 24. Juli 1844 (Murrthalbote von 1844 Nr. 60) verwiesen.
Den 1. Juli 1847. Königl. Oberamt. Daniel.

Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, je am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Johann David Haas, Kronenwirth in Sulzbach, Montag den 9. August, früh 8 Uhr, zu Sulzbach.
- 2) Mathäus Rathmann, resign. Schulmeister in Neufürstenhütte, Dienstag den 10. August, früh 8 Uhr, zu Neufürstenhütte.

Den 30. Juni 1847.

R. Oberamtsgericht.
Fecht, N. B.

Gaidorf. Frucht - Verkauf.

In der nächsten Woche wird ausländisches Getreide auf dem hiesigen Kameralkasten eintreffen, wovon Abgaben bis zu zwei Centner für eine Familie in billig gestelltem Preise sogleich geschehen können, unter der Bedingung baarer Bezahlung und der weitem, daß der Abnehmer damit keinen Handel treibe.

Die Ortsvorsteher wollen für die Bekanntmachung in ihren Gemeindebezirken Sorge tragen.

Den 30. Juni 1847.

R. Kameralamt.
Müller.

Murhardt.

Aufforderung zur Anzeige von Ansprüchen.

Da sich die Kautionsurkunde des + Stadt- und

Amtsboten Maier dahier dd. 14. September 1826 verloren hat, so werden alle diejenigen, welche an ic. Maier Forderungen aus seinem Dienste als Stadt- und Amtsbote zu machen haben, hiemit öffentlich aufgerufen, ihre Ansprüche innerhalb 30 Tagen bei der Unterpandsbehörde zu liquidiren, indem nach Verfluß dieses Termins die Real-Kautions gelöst werden wird.

Den 28. Juni 1847.

Unterpandsbehörde.

Murhardt.

Liegenschafts - Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Weisung gemäß wird die Liegenschaft aus der Verlassenschaftsmasse des + Thomas Zügel, gewesenen Brückenbeds und Gassenwirths dahier, am



Donnerstag den 22. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionswege verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich fremde mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen auszuweisen haben. Die Verkaufsobjekte sind:

- Ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stallung in der unteren Vorstadt an den frequenten Wegen nach Hall, Dehringen, Mainhardt ic. sehr freundlich gelegen und zum Bäckerei- und Wirthschaftsbetrieb vorzüglich geeignet, Anschlag . . . 1350 fl.,
- eine Scheuer hinter dem Wohnhaus . . . 350 fl.,
- die Hälfte an einem vorzüglichem gewölbten Keller unter dem rothen Haus, nebst einem kleineren daneben, unfern des Wohnhauses . . . 225 fl.,
- 38,4 Rth. Baum- und Grasgarten und 32,7 Rth. Land, nur einige Schritte vom Wohnhaus entfernt . . . 250 fl.,
- 7/8 Mrg. 47,0 Rth. Gras- und Baumgarten, 1/8 Mrg. 36,4 Rth. Acker und 1 2/8 Mrg. 4,8 Rth. Wiesen, Alles nahe und gut gelegen . . . 920 fl.,

zus. 3095 fl.

Den 18. Juni 1847.

Stadtrath.

Forstamt Reichenberg.

Holz - Verkauf.

Unter den längst bekannten Bedingungen kommt in nachstehenden Staatswaldungen folgen- des Holzmaterial zum Verkauf:



- A) Revier Reichenberg:
am Montag den 5. Juli d. J.
im Staatswald Steinberg bei Rietenau
8 eichene Stämme von 8 bis 30' Länge,
10 1/2 Klafter eichene Scheiter,
9 1/2 — — — — — dt. Prügel,
250 Stück dt. Wellen und
100 — — — — — buchene Wellen;

sodann am
Dienstag den 6. und Mittwoch den 7.
in den Staatswaldungen Ottenseebau und
Lenkholz an der Straße von Oppenweiler nach
Badnang:

- 37 Eichen-, 1 Nugholzstämme von verschied-
- 3 Nadelholz- } dener Länge und Stärke.
- 62 Klafter eichene Scheiter,
- 44 — — — — — dt. Prügel,
- 1/2 — — — — — buchene dt.,
- 1 1/4 — — — — — birken Scheiter,
- 3 — — — — — aspene dt.,
- 1/2 — — — — — dt. Prügel,
- 1 — — — — — Nadelholz-Scheiter,
- 1 1/4 — — — — — Nadelholz-Prügel,
- 2100 Stück eichene Wellen.
- 350 — — — — — buchene dt.,
- 75 — — — — — birken dt.,
- 187 — — — — — aspene dt.

B) Revier Weissach:

- am Freitag den 9. Juli
im Staatswald Wüstenberg bei Oberbrüden:
2 Eichen von 12 und 14" Durchmesser
und 16 und 18' Länge,
5 1/2 Klafter eichene Nugholz-Scheiter,
42 — — — — — dt. Brennholz-Scheiter,
8 3/4 — — — — — dt. Prügel,
4 1/2 — — — — — buchene Scheiter,
1/2 — — — — — dt. Prügel,
850 Stück eichene und
125 — — — — — buchene Wellen;

sodann am
Samstag den 10. Juli d. J.
im Staatswald Altenhau bei Oberbrüden:

- 8 3/4 Klafter buchene Scheiter,
- 4 — — — — — dt. Prügel,
- 9 1/2 — — — — — birken Scheiter,
- 1/2 — — — — — dt. Prügel,
- 3 1/4 — — — — — erlene Scheiter und
- 1 1/4 — — — — — dt. Prügel,
- 7 1/2 — — — — — Nadelholz-Scheiter,
- 1500 Stück buchene und
- 575 — — — — — birken Wellen.

Die Zusammenkunft findet an jedem der genannten Tage
Vormittags 9 Uhr
in den genannten Schlägen selbst Statt und wird

der Verkauf an jedem Tage mit dem Nugholz beginnen.

Die Schultheißenämter wollen für geeignete Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen.
Reichenberg, den 25. Juni 1847.
K. Forstamt.

Großaspach. [Gefundene Kette.]

Auf der Badnanger Straße wurde in der Nähe des Krähenbachbrückchens eine 3 1/2 Ellen lange mit H. R. bezeichnete Dauchfette gefunden, welche von dem rechtmäßigen Eigenthümer binnen 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abgeholt werden kann.
Den 29. Juni 1847.
Schultheißenamt.



Privat - Anzeigen.

Badnang. [Einladung.]

Die Mitglieder des Gewerbevereins werden zur Versammlung Samstag den 3. Juli, Abends 8 Uhr, in's gewöhnliche Lokal eingeladen. Es wird die schon bei der letzten Versammlung besprochene Eingabe an das Königl. Finanzministerium vorgelegt werden.

Badnang.

Liegenschafts - Verkauf.

Die Unterzeichnete wird am nächsten Samstag den 3. f. M., Abends 4 Uhr, ihre in Nr. 48 und 50 dieses Blattes vom 15. und 22. Juni 1847 beschriebene Liegenschaft in der Wohnung des Stadtrath Belz zum öffentlichen Auffstreich bringen und ladet die Liebhaber hiezu ein.
Am 28. Juni 1847.
Margarethe Belz.



Badnang. [Acker - Verkauf.]

Die Unterzeichnete hat ihren halben Morgen Acker in den Lettenäckern, neben Köstlenwirth Feucht's Wittwe und Schreiner Mahle mit Weizen angeblümt, im Auffstreich, dem Viertel nach zu 70 fl., verkauft und kommt am 8. Juli, Abends 4 Uhr, im Waldborn zum Ausgang.
Friedr. Mahle, Webers Wittwe.



Badnang. [Für Obstbäumebesitzer.]

Lannene Stützen, das Stück zu 4 und 5 Kreuzer, verkauft
Apotheker Riecker.

voller Bewegung, als der Rathsbote wichtige Briefschaften übergab, über die sogleich ein Beschluß zu fassen war. Schnell hob der Bürgermeister deshalb die Tafel auf und mit dem vierten Glockenschlage hatte er die Mitglieder des Rathes versammelt; nur Harßdörfer's Stuhl war noch unbesetzt. Endlich erschien auch er, wild rollten seine Augen in ihren Kreisen, hörbar klopfte seine Brust, eine heftige Bewegung seines Innern war nicht zu verkennen.

Schweigend setzte er sich neben Besserer, das Haupt in die Hand stützend, und als dieser seinen Vortrag begann, warf der Kollege nur zuweilen einen stehenden Blick auf ihn. Der Gegenstand der Berathung war eine von den heftigsten Drohungen begleitete Aufforderung des Kurfürsten von Bayern, sich jetzt, nachdem der Schwedenkönig in das nördliche Deutschland zurückgekehrt war, von dem mit ihm geschlossenen Bündnisse loszusagen und zu der kaiserlichen Partei überzutreten. Groß war der Eindruck, den das Schreiben in der Rathssammlung der freien Reichsstadt hervorbrachte; denn die in demselben erhaltene Drohung des Bayernfürsten, daß, falls Ulm seiner Aufforderung kein Gehör gebe, ihre Reichsunmittelbarkeit auf dem Spiele stehe, konnte für vollkommen begründet angenommen werden, da nach glaubwürdigen Nachrichten bedeutende bayerische Truppenabtheilungen sowohl an der Donau herauf, als über das Lechfeld her die Richtung gegen die Reichsstadt nahmen, während die schwedische Besatzung ihrer Zahl nach wohl nicht im Stande war, einen länger dauernden Widerstand zu leisten. Ueberdies hatte das alte Verhältniß der Stadt zu der geheiligten Person des Reichsoberhauptes bei einem großen Theile von Ulm's Einwohnern Anhänglichkeit an das Erzhaus zurückgelassen, welche den offenen Bruch mit der kaiserlichen Sache nie hatte gutheißen können. Besserer's Antrag ging nun aber dahin, unter allen Verhältnissen bei dem mit Gustav Adolph geschlossenen Freundschaftsbündnisse zu beharren. Mit großem Bestreben mußte er aber bemerken, daß seinem Antrag vielfach widersprochen wurde und derselbe namentlich in Harßdörfer einen bitteren Gegner fand, der sich sogar begehren ließ, ihm eigennützige Absichten und Wortbruch vorzuwerfen, obwohl die Ulmer ihr Bündniß mit den heiligsten Eidschwüren besiegelt hatten, welche jetzt wie Eisenblasen zerrieben sollte. Zornglühend fiel ihm Besserer in die Rede:

„Was, zum Teufel erfrecht Ihr Euch? Wann habe ich mein Wort nicht gehalten oder auf meine Seite gesprochen? Heda, frecher Bursche, wagst Du also meine grauen Haare zu schmähen?“

Die Beweise liegen am Tage, geehrtester weiland Schwiegervater,“ — erwiderte mit gezwungener Mäßigkeit der Andere.

„Da läufst hinaus?“ rief Besserer. — „Hört's Männer von Ulm! Euren Bürgermeister Besserer,

der seit 25 Jahren für Euer Wohl seine Tage und Nächte geopfert hat, wagt ein Mensch wortbrüchig zu nennen, den gerade diese Stelle, auf der er gegenwärtig sitzt, an ein Wesen mahnen sollte, das vor wenigen Monaten sein gegebenes und nicht gehaltenes Wort auf das Schaffot gebracht hat! Geist der unglücklichen Magdalena Goldschlager, tritt auf in sichtbar Gestalt und zeige mir, daß ich Wahrheit gesprochen habe!“

„Das Maß ist voll!“ rief Harßdörfer nun, erhob sich, riß aus dem Koller eine Pistole, und von zwei Kugeln durchbohrt, stürzte der Bürgermeister von Besserer leblos in seinen Sessel zurück.

In gräßlicher Erstarrung waren die Anwesenden, und noch erhob sich keine Hand, den Verbrecher zu fassen; er hätte fliehen können und kein Hinderniß gefunden; aber es war ihm darum nicht zu thun.

„Die Sache ist abgemacht zwischen mir und diesem Graupf da,“ — sprach er — „wir werden in keine Oppositionen mit einander mehr gerathen, und gleichgiltig kann es uns seyn, ob Ulm es mit dem Kaiser oder mit dem Schweden hält. Aber reblich habe ich es mit meiner Stadt gemeint; an ihre Spitze gestellt, wollte ich sie groß und mächtig machen; darum opferte ich, um dieses Ziel zu erreichen, ein heiliges Verhältniß und meinen Schwur. Die Rache ist nicht ausgeblieben; doch mein fließend Herzblut soll sie bald versöhnen. Einspännige,“ rief er, die Thür öffnend — „herbei, ich bin Euer Gefangener!“

Harßdörfer's Loos war schon nach einigen Monaten entschieden; die Todesstrafe ward gegen ihn erkannt, er jedoch, wie der richterliche Ausspruch besagte, auf lebenslängliches Bitten seiner Anverwandten, mit der ordentlichen Strafe des Rades verschont und in Anbetracht seiner adeligen Geburt zur „Arquebusade“ (Erschießung) verurtheilt, auch dieses Urtheil im „neuen Bau“ in früher Morgenstunde vor einer Deputation des Rathes vollstreckt.

Besserer und Harßdörfer ruhen neben einander im Grabe; das des Letztern deckt ein glatter Stein, Besserer's Monument aber ist noch heute in der Münsterkirche zu Ulm zu schauen.

Wannichfaltigkeiten.

— Welche ungeheuren Summen der Getreidehandel oft durch eine einzige Hand laufen läßt, sieht man an einem Kornhändler in Liverpool, der in den letzten paar Monaten eine Million einhunderttausend Pfund Sterling eingenommen hat, das sind 12,100,000 Gulden. Wie viel mag da in den zehn Fingern hängen geblieben seyn!

— (Die jährige Frucht.) In Neustadt a. d. S. ist bereits die erste Frucht einge-

Einheimisches.

Nach einer kürzlichen Mittheilung des Schw. Merkurs empfiehlt das R. Ministerium des Innern den Gemeinden und Korporationen die Errichtung von Leihkassen als geeignetes Mittel zu Unterstützung hilfbedürftiger Handwerker u., und schon manche einsichtsvolle Gemeindebehörden sind mit gutem Beispiele vorangegangen.

Auch im Bezirk Backnang hat sich schon längst das Bedürfniß gezeigt, den Operationen christlicher und jüdischer Geldwucherer, denen gerade der Aermere preisgegeben ist, und die ihr Handwerk oft in den verschiedensten Gestalten betreiben, hemmend in den Weg zu treten; wer wäre aber geeigneter dazu, als gerade größere Genossenschaften, wie sie die Gemeinden und Korporationen bilden, namentlich wenn sie im Besitze eines bedeutenden Grundstocks sind? Dem Einsender ist es bekannt, daß die Errichtung von Gemeindeleihkassen schon im vorigen Jahre in Murrhardt und Sulzbach zur Sprache gebracht und daß in Murrhardt sogar ein, von einem nun ausgetretenen Mitgliede der bürgerlichen Kollegien, hierauf gestellter Antrag zum Beschluß erhoben wurde, der bis jetzt jedoch immer noch auf seine Ausführung warten läßt. — Die Errichtung solcher Anstalten hat ihre Schwierigkeiten — dieß verkennet Einsender nicht — sie sind aber, wie Beispiele zeigen, bei gutem Willen nicht unüberwindlich, namentlich in Gemeinden, wo jeder Bürger eine jährliche Gemeindenuzung bezieht, und gerade in diesen wird der Vortheil auch ein doppelter seyn.

Hoffen wir, daß der Wunsch der Regierung die Ausführung befördere!

— (Stuttgart, den 28. Juni 1847.) Ihre Kais. Hoheit die Kronprinzessin ist heute nach Rissingen abgereist, um daselbst Höchst-Ihren Bruder, Se. Kais. Hoheit den Großfürsten Thronfolger von Rußland, und Höchst-Ihnen durchlauchtigste Gemahlin zu besuchen. (S. M.)

— (Stuttgart, den 29. Juni.) Gestern kamen die ersten reifen, vollkommen gefunden, ausgewachsenen und wohlschmeckenden Frühkartoffeln zu Markt. Das Mässhchen, die Hälfte, eines halben Vierlings, wurde mit 12 kr. bezahlt. Erfreulich ist die allenthalben gehörte Versicherung, daß sich diesmal keine Spur einer Krankheit zeige und ganz sicher auch für später nicht zu befürchten sey. Ganz außerordentlich schön stehen die Kornfelder. So sehen wir denn die gegründete Hoffnung auf ein äußerst fruchtbares Jahr ihrer Realisirung immer näher rücken. Viel Obst, reiche Kartoffel- und vollkommene Mehlfucht-Ernte! und auch dem Wein dürfen wir bis jetzt das beste Prognostikon stellen, wenigstens soweit es die Fülle betrifft. Sichtbar hat der Himmel das Füllhorn seines Segens dieses Jahr über uns ausgebreitet. (N. Tgbl.)

bracht worden, und zwar so herrlich voll und schön, wie man nur immer wünschen kann. Ebenso sieht man in Mannheim in 8—10 Tagen einer gleich erfreulichen Ernte entgegen, weshalb die Kornpreise sich auch in beständigem Fallen befinden.

— (Madrid, 18. Juni.) Die fast schon beendigte Ernte im südlichen Spanien ist so reichlich ausgefallen, daß es an Raum zum Unterbringen der Früchte mangelt. Alle Berichte stimmen darin überein, daß seit dem Unabhängigkeitskriege keine so segnete Ernte in Spanien stattfand.

— (Koblenz, 16. Juni.) Allgemeine Freude erregt dahier ein dieser Tage von dem königl. Justizsenat zu Ehrenbreitstein gegen einen dortigen reichen Müller-erlassenes Straf-Urtheil, der in seiner Niedrigkeit so weit gegangen seyn soll, daß er Mehl, welches er für einen Verein zur Beschaffung wohlfeilen Brodes für Unbemittelte zu mahlen hatte, so sehr verfälschte, daß die Bäcker unmöglich Brod daraus backen konnten. Man wollte die Sache bemängeln, und der Müller setzte sich noch auf's hohe Pferd, aber die Criminalbehörde nahm Notiz davon, leitete ex officio die Untersuchung ein und condempnirte ihn außer Verlust der Nationalfokarde in vierwöchentlichen Arrest und die Kosten. Der Schaden-Ersatz soll sich außerdem auf 600 Thaler belaufen. Der Müller ist nicht nur durch die Expetise, sondern durch das Zeugniß seines Knechtes vollständig überführt. Dieß möge als Beleg dienen, wie diese Klasse Menschen sich das gegenwärtige Glend ihrer Mitbrüder zu Herzen gehen lassen.

— Auf den meisten deutschen Wollmärkten halten sich die vorjährigen Preise. Mit der Wäsche ist man größtentheils sehr zufrieden. In Berlin, wohin 70,000 Centner Wolle geliefert worden sind, stellten sich im Durchschnitt die Preise um 5 Thlr. für den Centner höher als im vorigen Jahr.

— Die Königin Isabella besteht noch immer darauf, sich scheiden zu lassen, ihre Krone nieder zu legen und den General Serrano, den sie ins Herz geschlossen hat, zu heirathen.

— Die zweite preussische Kurie hat bei Berathung des Judengesetzes mit 220 gegen 215 Stimmen den wichtigen Beschluß gefaßt, daß die Juden zur Velleidung aller Staatsämter befähigt seyn sollen, mit Ausnahme jener, die ihrer Natur nach das christliche Glaubensbekenntniß voraussetzen. Dieser Beschluß ist mit einer vollständigen Emancipation der Israeliten so ziemlich gleichbedeutend. Anders aber stimmte die erste Kurie. Dort erhoben sich im Ganzen nur sechs Stimmen für die Zulassung der Juden zu den Staatsämtern.

— „Elisa, das Weib wie es seyn soll“, hat bereits die siebente Auflage erlebt. Ein Beweis, daß das Weib, wie es seyn soll, noch immer gesucht wird. (Würgb. Conv.)

(Stuttgart, 26. Juni.) Gestern Abend brachten die hiesigen Militärmusikkorps dem zum Besuche hierhergekommenen und im Hotel „Marquardt“ abgestiegenen Prinzen Hugo von Hohenlohe und seiner jungen Gemahlin, der liebenswürdigen Prinzessin von Fürstenberg, eine Nachtmusik; die königl. Familie war zum Besuche bei dem hier sehr beliebten Prinzen und seiner Gemahlin. Fast in demselben Augenblick erschos sich einige Häuser vom Hotel Marquardt ein Caffetier, der, wie das Gerücht wissen will, sich in etwas derangirten Vermögensverhältnissen befunden haben soll. Ist letzteres der Fall, so ist er ein Opfer der in neuerer Zeit bis zu einer schwindelnden Höhe gesteigerten Lodenwuth und enormen Wohnungsmiethen geworden, welche seit einigen Jahren schon manches Geschäft hier zu Grunde gerichtet hat. Seit wenigen Monaten sind zwei Caffeehäuser, mehrere Kleiderhandlungen und verschiedene andere Geschäfte an diesen für Stuttgarts Verhältnisse fabelhaft hohen Miethzinsen gescheitert und man sieht in den nächsten Monaten noch einigen andern Fallimenten entgegen. Das eine dieser Caffeehäuser zahlte 2000 fl., das andere 800 fl. bei spärlicher Kundschaft an jährlicher Miete; eine Kleiderhandlung 1000 fl., geringe Geschäfte mit einfachem Gewerbstrieb 4 bis 800 fl. Miete: wie das zu erschwingen bei jetziger Geschäftsstockung ist kaum abzusehen. Darum ist auch das beabsichtigte Institut einer **Gewerbs-halle** sehr zu empfehlen. Der Vorschlag dazu ging von einem hiesigen Kaufmann bei den gewöhnlichen Montags-Besprechungen in der hiesigen Bürgergesellschaft aus, fand allgemeinen Anklang und es soll sich auch Se. Maj. der König sehr lebhaft dafür interessiren. In einer der letzten Stadtrathssitzungen ward die Sache gleichfalls in Anregung gebracht und soll demnächst ausführlich erörtert werden. Man will damit eine Gewerbs-leihkasse verbinden. Hauptgewinn ist, daß unsre Handwerker von dem Halten eigener theurer Läden dispensirt werden und das Anhäufen von Industrieerzeugnissen aller Art gewiß Käufer und Bestellungen anlockt.

(Kirchheim, den 26. Juni.) In der verfloffenen Nacht wurde ein Israelite, der hier auf dem Wollmarke war, bei einem Mondscheinspaziergang in der hiesigen Vorstadt von drei Burschen angefallen und unter Drohungen mit vorgehaltenem Pistol seiner Baarschaft beraubt. Die Thäter sind bereits verhaftet. (Schw. M.)

Palindrom.

Greif mich von vornen an, oder von hinten;
Immer denselben wirst du in mir finden.
Wie noch zu frühe bin ich dir gekommen,

Ruh' ich auch spät dir, du heißt mich willkommen.
Und wird dein Hassen auf Menschen zu Spott,
Suchst du mich gläubig im liebenden Gott.

Auflösung des Logogriffs in Nr. 52:
W o r t. D r t.

Bachnang. Naturalienpreise vom 30. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	32	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	14	—	13	34	13	—
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	20	—	—	—	—	—
„ Einkorn . . .	10	30	—	—	—	—
„ Haber . . .	9	—	8	39	8	36
1 Eintri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brottaxe.

8 Pfund gutes Kernbrod 46 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . 3 Loth 3 Quint.

Fleischtaxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes 9 fr.
„ „ „ geringeres 7 —
„ Kalbfleisch 7 —
„ Kuhfleisch gemästetes 8 —
„ „ „ geringeres 7 —
„ Schweinefleisch unabgezogenes . . 11 —
„ „ abgezogenes 9 —

Seilbrunn. Fruchtpreise vom 30. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	30	—	—	—	25	30
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	13	—	—	—	11	—
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	32	—	—	—	28	—
„ Korn	18	—	—	—	—	—
„ Gerste	20	—	—	—	17	30
„ Haber	8	—	—	—	7	24

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezirke dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weilheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro.} 54. Dienstag den 6. Juli 1847.

Hermannschlacht — 10. Deutschlands merkwürdigste Nationalschlacht. Eindämmung römischer Uebermacht, Ab-schüttelung römischer Despotenjoche und Erhaltung eines unvermischten Urvolks zeichnen den 5. Juli aus. — Es war ein politischer Fehler, den rauhen unverdorbenen Cheruskern und Ratten einen Statthalter zu geben, der die Menschen nur in entnerzten Syriern studirt hatte. Was diese Wollüstlinge gebuldet hatten, das, folgerete er, werden die Deutschen auch dulden. Aber der Germane bewies ihm, daß man anders in den Palmenhainen am Drantes, anders in dem Eichenwalde an der Weser denke.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Ortsvorsteher. (Lokal-Feuerschau betreffend).] Der Ausschus der württembergischen Privat-Feuerversicherungsgesellschaft hat aus Anlaß von Brandfällen in Ziegelhütten und in einer Metallschmelzhütte zur Anzeige gebracht, daß die Ortsfeuerschauer ihre Visitationen auf Gebäude der fraglichen Art oft deswegen nicht ausdehnen, weil dieselben von der vaterländischen Gebäuderversicherungsanstalt ausgeschlossen sind.

Da dieses Verfahren nicht in der Ordnung ist, indem sowohl die Lokalfeuerschau als die Oberfeuerschau nach den keine Ausnahme machenden Bestimmungen des Gesetzes (gen. Verordnung vom 13. April 1808 Lit. A Pos. XXX und Lit E) sich auf die Visitation aller in einem Orte befindlichen Gebäude zu erstrecken hat und die Abstellung von bau- und feuerpolizeilichen Gebrechen auch in den von der Brandversicherungsanstalt ausgeschlossenen Gebäuden schon aus Rücksicht auf die benachbarten der Zwangsversicherung unterliegenden Gebäuden nöthig ist, so werden die Feuerschaubehörden angewiesen, auch die nicht in der Brandversicherungsanstalt versicherten Haupt- und Nebengebäude der vorgeschriebenen periodischen Visitation ebenfalls zu unterwerfen.

Die Ortsvorsteher werden für den Vollzug dieser Weisung verantwortlich gemacht.
Den 1. Juli 1847.

Königl. Oberamt.
Daniel.

Bachnang.

Haus- und Güter-Verkauf.

Am Montag den 26. Juli 1847,
Vormittags 11 Uhr,

werden aus der Schulmasse des Johannes Koppenhöfer, ledigen Fuhrmanns hier, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:
1) Die Hälfte an einem Wohnhaus gegen dem Sulzbacher Thor, neben Gottfried

Frei und Kaufmann Jfenflamm, angekauft um 200 fl.;

2) 1/2 Btl. 15 13/16 Rth. Wiesen im Seelacher Weg, neben Luise Koppenhöfer, angekauft um 15 fl.;

3) 1/2 Btl. 17 1/16 Rth. Acker in der Gibelau, neben Johannes Gaiser und Rothgerber Preises Wittwe, angekauft um 15 fl. und

4) 4 3/8 Rth. Krautland in der obern Au, neben